

Brauereihistorie Augsburg

Die Herstellung von Bier oder eines bierähnlichen Getränkes ist schon aus dem Altertum bekannt. Auch bei den Germanen gab es nicht nur Met sondern sie stellten lt. Tacitus auch ein Gebräu aus Getreide her.

Aus der zunächst hauswirtschaftlichen Herstellungsweise entwickelten sich die ersten Hausbrauereien, oft auch neben Backstuben, die die gleichen Zutaten benötigten.

Die Herstellung im Satzbrauverfahren war mit großem Aufwand verbunden, wie für das bekannte Augsburger Braunbier. Große Maischebottiche standen noch nicht zur Verfügung und die Temperatursteuerung zur Umwandlung von Stärke in verschiedene Zucker erfolgte anfangs über das Volumen.



Schöpfbrauerei im Wasmeier-Museum

Ab dem 9. Jahrhundert kultivierten Klosterbrauereien das Brauverfahren und erreichten eine hohe Qualität des Bieres. In Augsburg stellten Jesuiten und Karmeliter Bier her.

Etwa Mitte des 12. Jahrhunderts wurde Bier in Bierschänken, den Tafernwirtschaften, an Gäste verkauft. Einige der Braustätten boten auch Beherbergungsmöglichkeiten beispielsweise für Handwerksgesellen an.

Im Augsburger Stadtrecht, das durch Kaiser Friedrich I. (Barbarossa) 1156 in Kraft gesetzt wurde, finden sich zwar noch keine Angaben zu den Zutaten der Bierherstellung, jedoch das Strafmaß für schlecht eingeschenktes oder schlechtes Bier. Mehrmalige Verstöße endeten mit dem Entzug der Brauerlaubnis. Überwacht wurde dies durch Bierprüfer, den Ausschank verkündeten dann Bierrufer.

Das Bayerische Reinheitsgebot entstand erst 1516 in Ingolstadt und ließ nur Wasser, Hopfen und Malz zu.

1530 waren in Augsburg bereits 145 Braustätten gemeldet. Durch den 30-jährigen Krieg sank diese Zahl wieder. Um das Jahr 1800 zählte man noch 98 Brauereien, 1903 waren immerhin noch 48 in Betrieb. Die Entwicklung setzte sich trotz der Eingemeindungen fort, so dass 1971 nur noch 9 Braustätten aktiv waren. Heute existieren mit Riegele und Thorbräu noch zwei eigenständige Privatbrauereien und Hasenbräu als Braustätte der Radeberger Gruppe. Dazu kommen noch einige Klein- und Hausbraustätten. Augustabiere werden nach Schließung der Brauerei in Unterbaar hergestellt.

Beispiele bekannter Augsburger Brauereien nach Gründungsdatum

Zur Goldenen Gans 1346-1995

Zum Goldenen Roß 1386 - 1846 Johann Adam Kähn -1884 Sebastian Riegele bis heute

Zu den drey Glas 1464 – Hasenbräu - 1890 Hasenbräu AG, 2003 Radeberger-Gruppe

Zum Osterlamm/ Augusta-Bräu 1488 (1899-1921 bei Kronenbräu) 2010 Brauerei Unterbaar

Zum goldenen Lamm / Schnapperbräu 1545 – 1899 an Hasenbräu verkauft

Zur Krone 1546 / Kronenbräu AG (M.Wahl) 1885-1921, dann Hasenbräu

Zur Pforte 1582 / Zum Thorwirth / Thorbräu bis heute

Zum goldenen Stern / Zur Krippe / Prügelbräu 1556 -1973, dann Hasenbräu

Zur weißen Kanne 16. Jh. Von 1907 -1963 Gesellschaftsbrauerei

Fortunabräu / Streitsche Brauerei 1602 – 1975, dann Übernahme durch Hasenbräu

Zur Blauen Traube 1603, 1884 Augsburger Actienbrauerei, 1924 Hasenbräu

Zur goldenen Rose / Zur Lechhütte 1609 , Lorenz Stötter 1847, dann Hasenbräu

Zur Insel 1619, Kronenbräu 1890 bis zu deren Fusion 1921 mit Hasenbräu

Bürgerliches Brauhaus 1620, Brauerschule / Schmidtkunz / Bürgerbräu -1990 - Hasenbräu

Zum blauen Krügler 1815-1886 von Kronenbräu aufgekauft

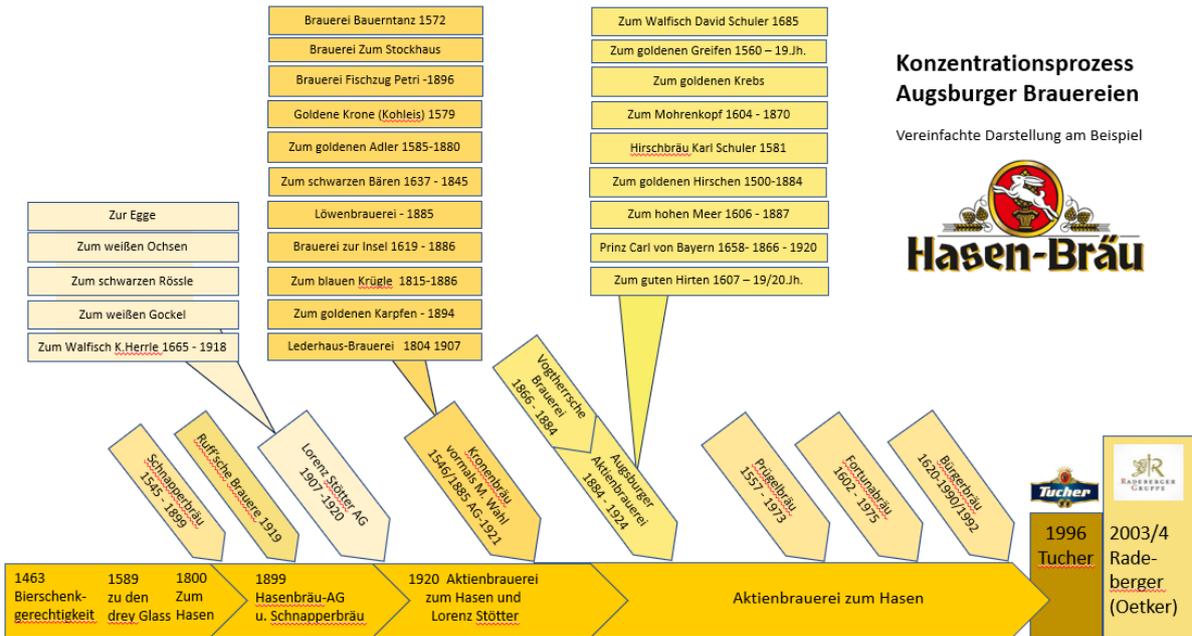
Prinz Karl von Bayern 1866 , 1920 übernimmt Augsburger Aktienbrauerei, dann Hasenbräu

Konzentrationsprozess der Brauereien

Im Zuge der Industrialisierung änderte sich auch die Brauereilandschaft erheblich. Besonders die Erfindung der Kältemaschine durch Carl von Linde 1873, die durch Brauereien finanziell gefördert wurde, sowie mittels der Antriebskraft der Dampfmaschine war der Entwicklung großer Brauereien nicht mehr aufzuhalten.

Zudem ermöglichte es die Gewerbefreiheit in Bayern von 1868 jedem, ein Gewerbe am Ort seiner Wahl zu betreiben.

Um das nötige Kapital aufzubringen entstanden Aktiengesellschaften. Kleinere Braustätten konnten sich beispielsweise die teuren Flaschenabfüllanlagen nicht leisten und gaben Braurechte ab oder mussten den Betrieb einstellen. Fortgeführt wurde teilweise noch die Mälzerei oder es erfolgte dort nur noch der Ausschank der großen Brauereien. Fusionen betrafen auch die Aktiengesellschaften. Dies wird besonders am Beispiel Hasenbräu Augsburg deutlich.



Goldene Gans



AK- Goldene Gans – Weißmalergasse (Karolinenstraße)

Weite Gasse - Kitzenmarkt

Zu den ältesten Brauereien zählte wohl die in Steuerlisten von 1346 genannte „Goldene Gans“, die sich nach Standortwechseln in der heutigen Karolinenstraße befand, vor sie 1928 in die Weite Gasse umsiedelte und leider die Produktion aufgab.

Auch die heute noch in Augsburg beheimateten Brauereien können auf eine sehr lange Tradition zurückblicken.

Brauerei Riegele

Riegele hatte seinen Ursprung 1386 in der Augsburger Altstadt und braute über eine lange Zeit in der Bäckergasse. Eine Verlegung an das Gögginger Tor erfolgte 1644. Von Johann Adam Kähn erwarb dann Sebastian Riegele diese Braustätte, ehe sie 1911 in einen Jugendstilneubau am heutigen Standort umzog. Riegele ist heute die größte Augsburger Brauerei mit einer Vielzahl von Biersorten und etlichen Bierspezialitäten. Außergewöhnlich ist die eigene Hefezucht. Der eigene Tiefbrunnen ist nicht nur für gutes Buier verantwortlich, auch das Tafelwasser „Mozartquelle“ und nichtalkoholische Getränke wie das „Spezi“ erfreuen sich hoher Nachfrage. Führungen und Braukurse sind ebenfalls zu empfehlen.



AK Brauerei-Riegele -vorm. Kähn um 1904



ehem. Lagerkeller A. Kähn am Kitzenmarkt



Brauerei Riegele, Frölichstraße, re. Gebäude ehemaliges Ausflugslokal „Ritter St. Georg“

Thorbräu

Direkt am Wertachbrucker Tor entstand im 16. Jh. die Brauerei „Zur Pforte“, später „Zum Thorwirt“ genannt. Sie belieferte die nahe gelegenen Gaststätten „Zur Linde“, den „Innere Zoll“ und den „Äußere Zoll“, in denen gerne Fuhrknechte und Bauern einkehrten.

Nach 15 Besitzerwechseln erwarb 1875 der Schäfflermeister Johann Kuhnle die Brauerei. Mit ihm erfolgte der wirtschaftliche Aufschwung. 1965 erfolgte der Erwerb des 164 m tiefen Brunnens der aufgelassenen Kronenbräu AG und garantierte die Versorgung mit hervorragendem Brauwasser. Aus der reinen Braunbier-Brauerei entstand eine moderne Brauerei, die auch Spezialitäten ins Programm aufnahm. Besonders bekannt wurde das Blümchen-Bier. Auch ein direkter Verkauf vor Ort ist noch vorhanden.



Thorbräu Wertachbrucker-Tor-Straße

Hasenbräu

Auch die Hasenbrauerei hat ihren Ursprung in der Bäckerstraße mit der Braustätte „Zu den drei Gläsern“. Der geschäftstüchtige Brauer Josef Maria Rösch erwarb Gebäude der ehemaligen Landmaschinenfabrik Epple und Buxbaum auf dem Areal des Kapuzinerklosters und gründete 1890 die Aktiengesellschaft zum Hasen. Dies war der Beginn stetigen Wachstums der Brauerei durch Zukäufe, Fusionen mit anderen Aktienbrauereien Augsburgs, die bis 1990 erfolgten. Hasenbräu war ein typisches Beispiel der Industrialisierung des Brauwesens.

Durch Verkauf der Aktien der Bayerischen Vereinsbank ging Hasenbräu an Tucher und wurde 2003 in den Radebergerkonzern eingegliedert. Seit 2011 wird in der Kälberhalle des ehemaligen Schlacht- und Viehhofs gebraut.



Hasenbräu vor Abriss [Q: Google maps](#)



Hasenbräu Abriss 2012



Hasenbräu - Braustätte Kälberhalle, Berliner Allee

Lage der Augsburger Brauereien

- Bäckergasse – Milchberg
- Karolinenstraße und Lechviertel
- Jakobervorstadt
- Georgsviertel und Frauentorstraße

Brauereien Bäckergasse/ Milchberg

„zum Widder“
Anton Schräll
Katharinen-gasse 28 B 169

Stockhausbrauerei
„Zum Pelikan“
Maximilianstr. 73

Aktienbrauerei „zum Hasen“
vormals J.M. Rösch
u. Exportbrauerei
„zum Schnapperbräu“
Armenhausgasse 8 B131 1/3
(1890-2011)

Ruffische Bierbrauerei
Friedrich Ruff
Armenhausgasse 5 B 118/120

„zur goldenen Gans“
Weite Gasse
J.K. Dürnwanger
(1928-1995)

Fortunabräu
(1892-1994)
Georg Streit
Kitzenmarkt 14



„zum Schiff“ Andreas Brenner
Bei St. Ursula 14 A 546

Aktienbrauerei „Prinz Karl von Bayern“
Bäckergasse 12 A 154/157

„Zur Sackpfeife“
Bäckergasse 18

Zum goldenen Ross → Riegele
Bäckergasse/Waisengäßchen (1386-1644)

Maltfabrik Gebler & Co.
Bäckergasse 28-30

„drey Glas“ „zum Hasen“ → Hasenbräu
Bäckergasse 17 (1464 - 1890)

„zur goldenen Sonne“
„Kraftische Brauerei“ Georg Stötter
Bäckergasse 30 A 134/35

„zum weissen Adler“ → Anapam
Anton Rembold
Bäckergasse 23 A 327

„zum grünen Baum“ Magdalena Ostertag
Bäckergasse 34 A 133

„Zum goldenen Lamm“ Werbhaus kaiserl. Arme
Bäckergasse 25

„zum Bettelhäusl“ Josef Ortner
Oberer Brunnenlech (Am Brunnenlech) A 371

„zum Walffisch“ Kaspar Herrle
Milchberg 19-21 A 126/127

„zur blauen Traube“ Michael Vogtherr
Milchberg 17 (17.Jh. → Aktienbrauerei Augsburg
(17.Jh. - 1895)

„zum goldenen Hirsch“ Karl Schuler Milchberg 15
A 122 → Kontingent Aktienbrauerei

„zum schwarzen Rössle“ Josef Frauendorfer
Spitalgasse 14-16 A 212/216

„zum Häring“
Schmiedberg / Mauerberg 6

„Zum Eisenhut“
Obstmarkt 9

„zur goldenen Gans“
Dürnwanger Kaspar Firma
Karolinenstr. 20 C 29

„zur goldenen Krone“ „Kohleis“
Burgergässchen 5

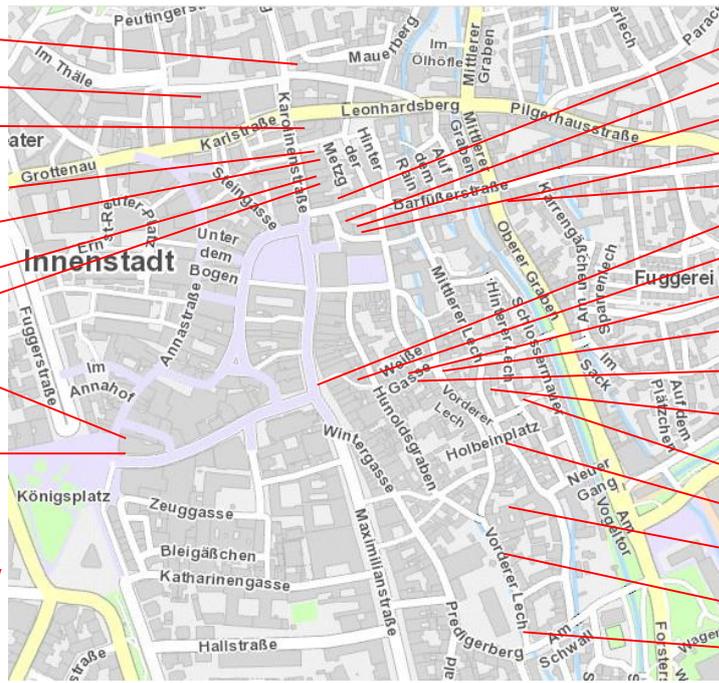
„Zum König“
Burgergässchen 4

„Zum König von Flandern“
Dürnwanger
Karolinenstr. 12

„Zum goldenen Lamm“
„Schnapperbräu“
Karolinenstr. 8 C21

„zum goldenen Adler“
Friedrich Herrle
Annastrasse 39 B 252/253

„zum goldenen Ross“
Adam Kähn - Sebastian Riegele
Königsplatz B243/44
(BGM Fischerstr. 12)



„Tilgerle“ „Zur Gerechtigkeit“
Am Perlachberg 3

„Zur finsternen Stube“
Am hinteren Perlachberg

„Zu den sieben Hansens“ 1590
Am hinteren Perlachberg 3

„Zum goldenen Adler“
Am hinteren Perlachberg 6

„Zum Fischzug Petri“
Oberer Graben 1

„Zum goldenen Löwen“
Judenberg 2 Gambrinskeller A1

„zur goldenen Sonne“
Judenberg 11/Unterer Hunoldgraben

„Zum weissen Hund“
Weiße Gasse 3/5

„zum Bauertanz“
Vorderer Lech/Bauertanzgässchen

„zum weissen Goggel“
Weiße Gasse 6/8

„zum goldenen Löwen“ „Lederhaus“
(Herberge für Gerber)
Mittlerer Lech 25

„Zum Schwarzen Bären“
Hinterer Lech 25

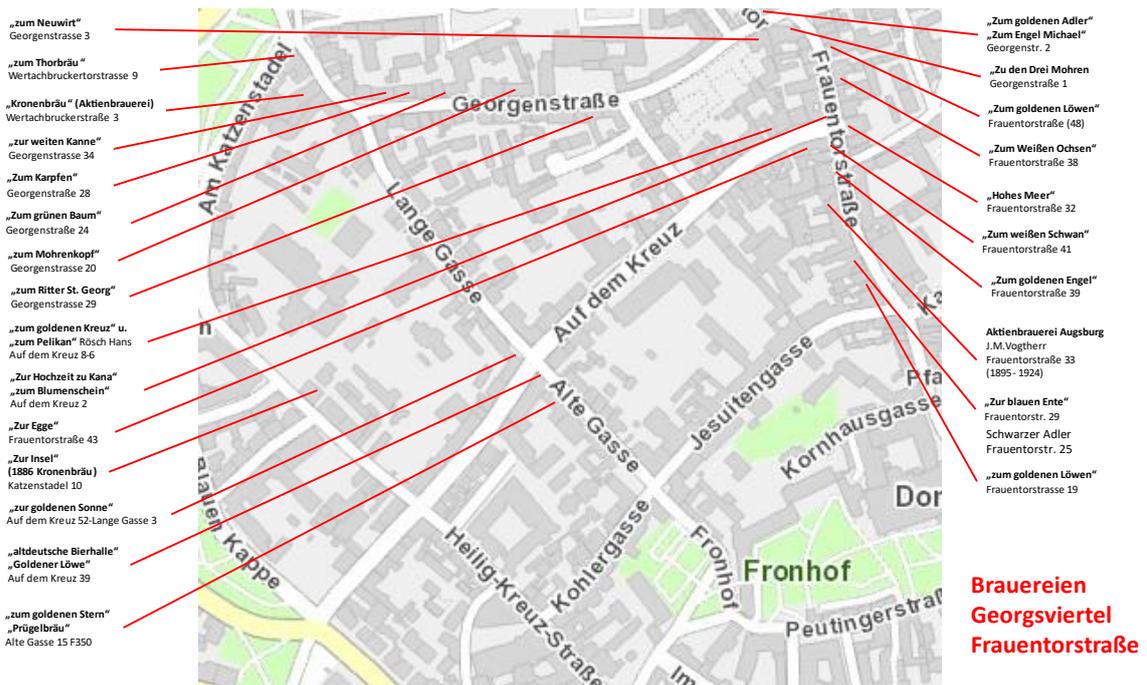
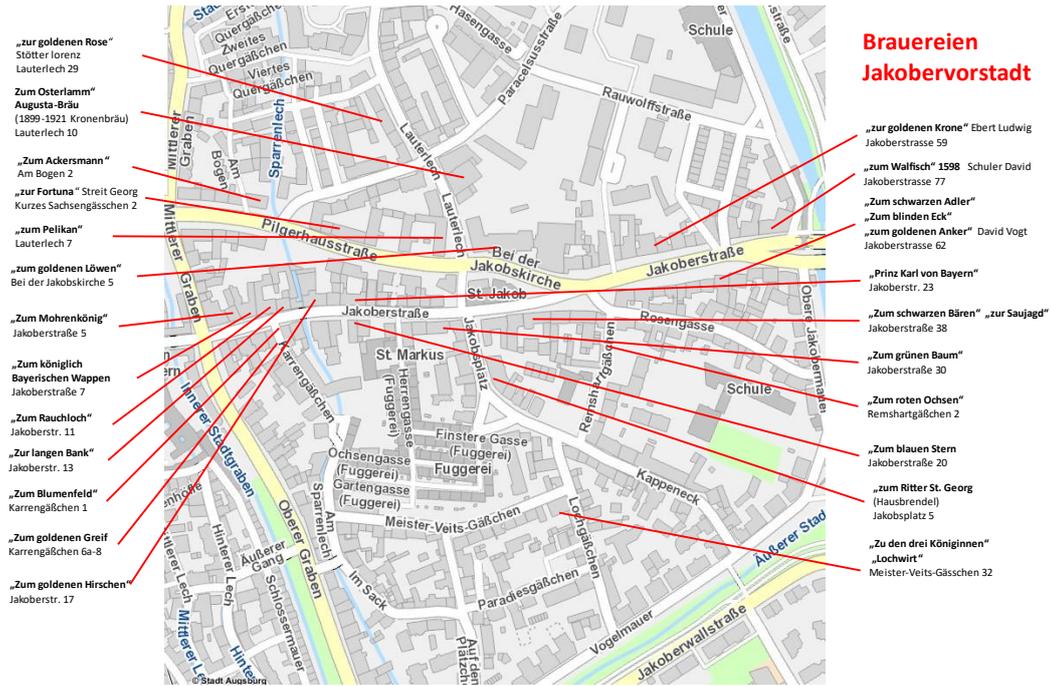
„Zum Blauen Krügle“
Vorderer Lech 8

„Zum Osterlamm“
Hinterer Lech 13

„zur goldenen Gerste“ → heute Thing
Weiss- u. Braunbierbrauerei
Vorderer Lech 45

„Zum goldenen Ritter“
Vorderer Lech 52 A 74

Brauereien Karolinenstraße/ Lechviertel



Nähere Informationen zum Thema bei Führungen bzw. einem Vortrag.

Bitte kontaktieren Sie j.wilhelms@t-online.de , wenn Sie Fehler finden oder Ergänzungen haben.